



Matthäus 21,28-32

Leichte Sprache

Jesus erzählt eine Geschichte von einem Vater und seinen 2 Söhnen.

Als Jesus lebte, gab es viele verschiedene Menschen.

Zum Beispiel Religions-gelehrte.

Oder Politiker.

Oder Schwindler.

Oder Prostituierte.

Die Religions-gelehrten und Politiker dachten:

Wir sind gute Menschen.

Weil wir studiert haben.

Und weil wir über Gott Bescheid wissen.

Und weil wir anständig sind.

Die Schwindler und Prostituierten sind schlechte Menschen.

Die Schwindler und Prostituierten machen unanständige Sachen.

Aber die Schwindler und Prostituierten waren gute Freunde von Jesus.

Die Schwindler und Prostituierten hörten Jesus gerne zu.

Die Schwindler und Prostituierten glaubten, dass Jesus von Gott kommt.

Die Schwindler und Prostituierten versuchten das zu tun, was Jesus sagte.





Die Religions-gelehrten und Politiker machten sich über die Schwindler und Prostituierten lustig.

Und spotteten darüber.

Das war gemein.

Jesus erzählte den Religions-gelehrten und Politikern eine Geschichte:

Die Geschichte ging so:

Es war einmal ein Vater.

Der Vater hatte 2 Söhne.

Einmal sagte der Vater zu dem ersten Sohn:

Geh heute in den Wein-berg zum Arbeiten.

Der Sohn sagte:

Ja, das mache ich.

Aber der Sohn ging trotzdem nicht zum Arbeiten in den Wein-berg.

Da sagte der Vater zu dem zweiten Sohn:

Geh heute in den Wein-berg zum Arbeiten.

Der zweite Sohn sagte:

Nein, ich habe keine Lust.

Aber dann ging der zweite Sohn doch zum Arbeiten in den Wein-berg.

Jesus fragte die Religions-gelehrten und Politiker:

Welcher Sohn hat getan, was der Vater wollte?





Die Religions-gelehrten und Politiker sagten:

Der zweite Sohn hat getan, was der Vater wollte.

Obwohl der zweite Sohn zuerst keine Lust hatte.

Jesus sagte zu den Religions-gelehrten und Politikern:

Genau.

Das stimmt.

Dann erklärte Jesus die Geschichte.

Jesus sagte:

Die Schwindler und Prostituierten sind ähnlich wie der zweite Sohn.

Die Schwindler und Prostituierten haben zuerst einige unanständige Sachen gemacht.

Aber die Schwindler und Prostituierten hören zu, wenn ich von Gott erzähle.

Die Schwindler und Prostituierten glauben, was ich von Gott erzähle.

Die Schwindler und Prostituierten tun jetzt, was bei Gott richtig ist.

Die Schwindler und Prostituierten sind jetzt gute Menschen.

Jesus sagte feierlich:

Amen, Amen. Ich sage euch:

Die Schwindler und Prostituierte gehören viel mehr zu Gott als ihr.

Ihr seid nämlich wie der erste Sohn.

Ihr sagt:

Wir wissen alles über Gott.

Wir haben alles über Gott studiert.

Wir sind anständig.





Aber in Wirklichkeit tut ihr nicht, was Gott will.
Ihr macht euch über die anderen Menschen lustig.
Und verspottet die anderen Menschen.
Und ihr glaubt nicht, was ich von Gott erzähle.





Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Matthäus 21,28-32

Um die nur im Matthäusevangelium anzutreffende Parabel von den zwei ungleichen Söhnen zu verstehen, macht die Übertragung in Leichte Sprache einige Ergänzungen, Umstellungen und Akzentuierungen erforderlich. Dazu gehört u.a. eine ausführlichere Einleitung, die nicht nur Informationen zu Situation, Kontext und Anlass für das folgende Beispiel liefert, sondern auch die in der Vorlage angesprochenen Hohenpriester und Ältesten des Volkes erläutert; die Übertragung schlägt die Exformation als „Religionsgelehrte und Politiker“ vor. Um das von Jesus kritisierte Verhalten dieser Personen zu erläutern, holt die Übertragung weit aus und führt mit den Schwindlern und Prostituierten die zwei eigentlich erst am Ende genannten Personengruppen der Zöllner und Dirnen ein, auf die die Religionsgelehrten und Politiker herabschauen und deren Verhalten sie verurteilen.

Die Übertragung in Leichte Sprache ist von der Anwendung des Gleichnisses durch Jesus (V. 31f) her angelegt. Der Verweis auf Johannes den Täufer wird dabei um der besseren Verständlichkeit willen ausgelassen, die „Zöllner und Dirnen“ aktualisierend als „Schwindler und Prostituierte“ exformiert (s.o.). Die Anwendung auf die konkrete Situation der Hörerinnen und Hörer wird in der Übertragung in Leichte Sprache ausführlich erläutert; der wichtige, aber theologisch schwierige Begriff der Reue wird dabei nicht explizit erwähnt, sondern ist allenfalls indirekt im Verhalten des zweiten Sohnes enthalten. Hier kann die weitere Katechese einsetzen.





Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/a_jahreskreis.26_e_mt.21.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Matthäus 21,28-32

Einheitsübersetzung

²⁸ Was meint ihr? Ein Mann hatte zwei Söhne. Er ging zum ersten und sagte: Mein Kind, geh und arbeite heute im Weinberg!

²⁹ Er antwortete: Ich will nicht. Später aber reute es ihn und er ging hinaus.

³⁰ Da wandte er sich an den zweiten und sagte zu ihm dasselbe. Dieser antwortete: Ja, Herr - und ging nicht hin.

³¹ Wer von den beiden hat den Willen seines Vaters erfüllt? Sie antworteten: Der erste. Da sagte Jesus zu ihnen: Amen, ich sage euch: Die Zöllner und die Dirnen gelangen eher in das Reich Gottes als ihr.

³² Denn Johannes ist zu euch gekommen auf dem Weg der Gerechtigkeit und ihr habt ihm nicht geglaubt; aber die Zöllner und die Dirnen haben ihm geglaubt. Ihr habt es gesehen und doch habt ihr nicht bereut und ihm nicht geglaubt.